Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

34. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen

Weise, Willy

1996

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130749

Visual Library

Mitt. Ver. Sächs. Orn. **8**, 1996: S. 71–73

34. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen

Vom 12.–14. April 1996 fand im Kulturhaus „Krone" in Großenhain die 34. Jahresversammlung der sächsischen Ornithologen statt. Rund 200 Mitglieder und Gäste waren der Einladung des Vorstandes gefolgt und erlebten ereignisreiche Stunden. Am Begrüßungsabend fand ein öffentlicher Farblichtbildervortrag von Dr. GERT KLEINSTÄUBER (Freiberg) über die Situation des Wanderfalken *(Falco peregrinus)* im Osten Deutschlands statt. Präzise und minutiös wurde das Bild des Niedergangs des Falken und das Wiedererstehen der Felsen-(Stadt-)brüterpopulation dieser Art gezeichnet. Viele Mühen und Strapazen, aber auch Kenntnisreichtum und Einfühlungsvermögen gehörten dazu, daß bei diesem Teil der Wanderfalkenpopulation eine von Jahr zu Jahr steigende Stabilität festzustellen ist. 1996 hat erstmals auch wieder eine Brut in einem Baumhorst stattgefunden – das läßt hoffen! Gedankt sei hier allen Initiatoren für ihre aufwendigen Bemühungen zur Rettung dieses ornithologischen Edelsteins!

Am Vortragstag, dem 13. April, eröffnete der 1. Vorsitzende des VSO, DIETER SAEMANN (Chemnitz), die Tagung und begrüßte die Anwesenden herzlich. Weitere Begrüßungen erfolgten durch den Landrat des Kreises Riesa-Großenhain, Herrn KUTSCHKE. Er würdigte insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Vogelkundler unseres Landes und hieß uns herzlich willkommen. Der Bürgermeister Großenhains, Herr WEHNERT, konstatierte, daß sich die sächsische Ornithologenschaft in einer an ornithologischen Traditionen reichen Stadt zusammengefunden habe. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an Männer wie ADOLF GRÜNEWALD und MORITZ NEUMANN, die den Gedanken des Vogelschutzes in breite Kreise trugen, dazu aber auch faunistisch tätig waren. Der jüngeren Generation dankte er für ihre Einsatzfreude bei der wissenschaftlichen Vogelberingung und nannte hier – vor allen anderen – unseren leider so früh verstorbenen RUDOLF DIETZE aus Großenhain. Als letzter sprach Herr WOLFGANG DORNBERGER, Sekretär des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, zu den Tagungsteilnehmern und würdigte den VSO als rühriges DDA-Mitglied!

Herr Prof. Dr. FRANZ BAIRLEIN (Wilhelmshaven) eröffnete den Reigen der Fachvorträge mit einer Thematik, die nicht nur für Ornithologen anhörenswert war! Die Forschung an Vögeln ist die Grundlage jeglichen Artenschutzes und damit des Naturschutzes überhaupt. Nur die genaue Kenntnis der Biologie der Arten ermöglicht echten, wirksamen Schutz. Bilanz (des Vorhandenen), Tendenz (der Entwicklung) und Kenntnis deren Ursachen führen zu Erkenntnissen, um flexible Ökosysteme zu erhalten bzw. zu schaffen. Auf eine anzutreffende Forschungsfeindlichkeit bestimmter Behörden wurde hingewiesen.

Jedem Benutzer des GLUTZschen Handbuches wird aufgefallen sein, daß die einzelnen Arten – je nach Wissens- und Erforschungsstand – recht unterschiedlich hinsichtlich ihres Seitenumfanges abgehandelt werden: der Austernfischer *(Haematopus otralegus)* auf 67 Seiten, die Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)* auf 16 Seiten mit 14 Literaturstellen und die Kohlmeise *(Parus major)* auf sage und schreibe 130 (!) Seiten mit 425 zitierten Literaturstellen! Dr. EINHARD BEZZEL (Garmisch-Partenkirchen) ging diesem Phänomen und ähnlichen Erscheinungen in seinem Vortrag über „Stiefkinder der ornithologischen Freilandforschung" nach und erläuterte eindrucksvoll das Zustandekommen von „Stief- und Hätschelkindern" in der ornithologischen Forschung. Dabei wurden viele Sachverhalte angesprochen, begonnen bei Forschungskosten und Investitionen, über Brut- und Lebensgewohnheiten der Vögel, über „bequeme" und „komplizierte" Arten für die Forschung bis hin zu Inventarisierungsmethoden der Brutvögel und deren Ergebnisse in ihrer Bedeutung für behördlich eingeforderte Gutachten. Auch das „Rabenvögel-Syndrom" spielte eine Rolle. Nicht ohne Schmunzeln verfolgten die Teilnehmer die zuweilen mit verschmitztem Humor

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gewürzten Ausführungen des bayerischen Experten! – Sehr eindrucksvoll wurde auf neue Forschungsmethoden eingegangen. Wie viele Beringungen müßten beispielsweise – wenn überhaupt möglich – an einer bestimmten Adlerart erfolgen, um die Ergebnisse eines einzigen – erfolgreichen – Radiotelemetrie-Experiments über das Zugverhalten dieser Art zu erlangen? Der vor fast ausschließlich Amateuren gehaltene Vortrag bestätigte erneut, daß diese Gruppe durchaus ihre Chancen bei Forschungsvorhaben hat: Teamwork heißt das Lösungswort!

Die nach der Mittagspause durchgeführte Ordentliche Mitgliederversammlung des VSO leitete ein stilles Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder ein, bevor der Vorsitzende, D. SAEMANN, seinen Tätigkeitsbericht gab. Anschließend sprach der Geschäftsführer, H. MEYER, zur Mitgliederbewegung und zur Altersstruktur des Vereins. In Abwesenheit des Schatzmeisters erstattete er auch den Finanzbericht. Dr. P. KNEIS gab als Sprecher des Beirates dessen Bericht der Mitgliederversammlung zur Kenntnis. Als diesjährige Träger des ausgeschriebenen Vereinspreises für besondere Leistungen wurden JENS BÖRNER (Chemnitz) für seine aufwendigen und erfolgreichen Arbeiten an der Dohle und TORSTEN PETERS (Nimtitz) für die jahrelange exakte Zusammenstellung und Herausgabe der Jahresberichte des Kreises Meißen geehrt.

Ein heikles Thema, das oft in emotional geladenen Diskussionen endet, griff KAREN SEICHE (Dresden) sehr sachlich auf: Graureiher *(Ardea cinerea)* und Kormoran *(Phalocrocorax carbo)* als Problemvögel in Sachsen. Für beide Arten wurde die Bestandsentwicklung dokumentiert. Beim Kormoran zeichnete sich in den 80er Jahren eine explosionsartige Entwicklung des Brutbestandes in Mitteleuropa ab, so daß heute bereits die Schlafplatzbestände eine Gefahr darstellen, einmal wegen des enormen Nahrungsbedarfs, zum anderen, weil von hier aus (und von Überwinterungen!) potentielle Ansiedlungen erfolgen können. Weitere Inhalte des Vortrages waren folgendem gewidmet: Resolution des Binnenfischereiwesens gegen Graureiher und Kormoran, Ausgleichszahlungen an Fischereibetriebe, zweifelhafte Schadensermittlungen und -berechnungen durch die Fischereibetriebe u. a.

Über Bestandsveränderungen bei Großstadtvögeln vor dem Hintergrund der Zunahme von Rabenkrähe *(Corvus corone corone)* und Elster *(Pica pica)* referierte DIETER SAEMAN (Chemnitz) am Beispiel der Stadt Chemnitz. Ausgehend von der rapiden Zunahme der beiden Rabenvogelarten seit etwa 1972 (beginnend aber schon um 1960) wurde festgestellt, daß der Mensch im Stadtbereich für beide Arten äußerst günstige Bedingungen schuf. Andererseits wirkten sich diese gleichen Bedingungen für viele Singvogelarten negativ aus. Einziger „Gewinner" unter ihnen ist der Star *(Sturnus vulgaris)*, „Verlierer" sind eindeutig Türkentaube *(Steptopelia decaocto)*, Grünling *(Carduelis chloris)*, Buchfink *(Fringilla coelebs)*, einige Grasmückenarten (*Sylvia* spec.) u. a. Also nicht Abschuß der Rabenvögel, sondern gezielte Gestaltung des großstädtischen Areals! Zahlenmaterial untermauerte die Ausführungen des Vorsitzenden des VSO. Auf die außerordentlich erfolgreichen Überlebensstrategien der Rabenvögel wurde bei der Darstellung besonders eingegangen.

Eine interessante Thematik griff Dr. FRITZ BROZIO (Weißwasser) mit der Darstellung der Situation des Birkhuhns *(Lyrurus tetrix)* in der nördlichen Oberlausitz auf. Die spezifischen Ansprüche der Art wurden anschaulich am konkreten Fall dargestellt. Der Vortrag, den wertvolle Dias ergänzten, schloß hoffnungsvoll mit der Feststellung, daß die Bergbaufolgelandschaft und die weitere militärische Nutzung großer Übungsplätze im Gebiet den Bestand der Art sichern werden.

SILVIO HEROLD (Ortrand) erläuterte die Bestandssituation des Fischadlers *(Pandion haliaetus)* in Südbrandenburg und Sachsen. Dem in der Einladung ausgedruckten Untertitel „Geschichte einer Wiederbesiedlung" wurde exakt und minutiös entsprochen. Eigenartige Besonderheit unseres stolzen Greifvogels: Seine relative Ortstreue verhindert eine schnelle Ausbreitung. Zuerst werden immer lokale Zentren zu optimalen Brutpaardichten „aufgefüllt", erst dann erfolgt – zögerlich – die Ausbreitung nach außen in bis dahin unbesiedelte Räume.

Dr. HARALD DORSCH (Rohrbach) untersuchte „Bestandsveränderungen und Trends im Bestand der Vogelwelt der Rohrbacher Teiche seit hundert Jahren". Am Beispiel von vier ausgewählten Zeitabschnitten des letzten Jahrhun-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

derts wurden bemerkenswerte Ergebnisse vorgelegt. So z. B. büßten die „Feldvögel" (der Referent unterschied zehn verschiedene Kategorien von Vögeln, vor allem hinsichtlich ihres Lebensraumes) arten- und individuenmäßig am meisten ein. Ein deutliches Absinken des Brutbestandes zeigte sich bei fast allen Gruppen in den 30er und den 40er Jahren dieses Jahrhunderts. Die Inhalte des Vortrages wurden besonders anschaulich durch eine Fülle sehr guten graphischen Materials.

Über das Brüten der Schwarzkopfmöwe *(Larus melanocephalus)* im NSG Zschornaer Teiche sprach BERND KATZER (Meißen). Er erläuterte die Biologie der Art, ihre Verbreitung und ihre Zuggewohnheiten. In seine Ausführungen bettete er geschickt die Entwicklung und Tätigkeit einer aktiven Fachgruppe Ornithologie ein, so daß der Vortrag nicht nur Wissenswertes über die seltene Möwe vermittelte, sondern zugleich ein Beitrag zur Vorbereitung der Exkursion des Folgetages war.

Ausgezeichnete Fotodokumente zeigte Dr. PETER HOFMANN (Limbach-Oberfrohna) vom Niedergang der Population der Großtrappe *(Otis tarda)* im Raum nördlich von Leipzig. Der Tod eines alten Hahnes besiegelte 1994 das Ende einer Ära! Die Ursachen des Erlöschens müssen sehr komplex gesehen werden: Chemisierung der Landwirtschaft und landwirtschaftliche Monokulturen führen zu Nahrungsmangel für die Jungvögel, die in den ersten Wochen rein animalisch ernährt werden. Aber auch harte Winter (als Folge Abzug!), Leitungsopfer, Störfaktor Mensch (jugendliche Kradfahrer u. a.) und schließlich Prädatoren (vom wildernden Hund bis zum Steinadler) sind schuld an der Ausrottung des ohnehin relativ geringen ursprünglichen Bestandes. Eine Tragödie für uns alle, nicht nur für die Älteren unter uns, die noch um 1960 den zwar geringen, aber intakten Bestand kennen lernen konnten!

Den Abschluß der Nachmittagsvorträge bildete eine Einführung in das Exkursionsgebiet des folgenden Tages, vorgetragen von PETER REUSSE (Treugeböhla).

Der – wiederum öffentliche – Abendvortrag war noch einmal der größten Vogelart Deutschlands gewidmet. Dr. HEINZ LITZBARSKI (Bukkow) erläuterte Maßnahmen zur Rettung der Großtrappen in Brandenburg. Viele interessante Farbdias unterstrichen seine Ausführungen. Insbesondere wurde die Problematik der Aufzucht und der Auswilderung erläutert. Interessant das ethologische Verhalten der „Zöglinge", die in Gruppen heranwachsen und auch später weiter so zusammenhalten. Aber es wurden auch Bedenken geäußert hinsichtlich der Erhaltung der Art, die in rund 60 Jahren auf zwei Prozent ihres ursprünglichen Bestandes zusammengeschmolzen ist! Der Referent betonte die völlige Überalterung des noch frei lebenden Bestandes. Ein Problem ist, ob und wie die aufgezogenen und ausgesetzten Tiere „Anschluß" an die Wildpopulation bekommen. – Alles in allem: Ein sehr würdiger Abschluß eines gelungenen Arbeitstages!

Im Foyer des Tagungsraumes hatte Frau REGINA KRONBACH einen Verkaufsstand für Literatur des DDA aufgebaut, während STEPHAN ERNST ebenda ornithologische und andere naturwissenschaftliche Literatur zum Kauf anbot. Zahlreiche Poster – überwiegend aus dem Großraum des Tagungsortes – vermittelten interessante Einblicke in die vogelkundliche Tätigkeit von lokalen Gruppen und deren Ergebnisse. Per PC und CD-ROM konnte sich jeder Tagungsteilnehmer zudem über das Regionalprojekt „Dohle" Chemnitz informieren, was ebenfalls rege genutzt wurde.

Ein herzlicher Dank dem Vorstand des VSO, allen Mitwirkenden, die die Tagung zu einem Höhepunkt und zu einem Erlebnis werden ließen! Dank auch unseren beiden Mitgliedern RAIMUND FRANCKE (Chemnitz) und JENS VOIGT (Hainichen), die sich erfolgreich um die Technik im Vortragssaal bemühten!

Während am folgenden Sonntag die mit der wissenschaftlichen Vogelberingung befaßten Mitglieder am 1. Sächsischen Beringertreffen teilnahmen, trafen sich andere zur Abschlußexkursion in das NSG Zschornaer Teiche. Sonniges, aber recht kaltes Wetter erwartete die reichlich 30 Teilnehmer an diesem Morgen. Auch die beobachteten Arten erinnerten mehr an den Winter als an das beginnende Frühjahr: rund 80 Gänsesäger *(Mergus merganser)*, vier Zwergsäger *(Mergus albellus)* und viele Enten verschiedenster Arten, die meisten von ihnen noch rastende Durchzügler. Drei Schwarzkopfmöwen sowie zwei und einmal drei Seeadler *(Haliaeetus albicilla)* krönten die Beobachtungen des Vormittags!

WILLY WEISE

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Weise Arno Willy

Artikel/Article: 34. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen 71-73